



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Pressemitteilung

06. Dezember 2018

Information des **BDKH** zur heutigen Pressekonferenz der Stiftung Warentest bezüglich mangelhafter Sicherheit von Kinderprodukten und Spielzeug

Baby- und Kinderprodukte unterliegen strengen Qualitätskriterien

Der Bundesverband Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. (BDKH) repräsentiert die Hersteller von qualitativ hochwertigen Kinderausstattungsprodukten. Kinderprodukte von Herstellern für die deutschsprachigen Länder, die der BDKH als Verband vertritt, werden intensiv geprüft und getestet, bevor sie die Marktreife erlangen. Dass Deutschland besonders gefährdet sei, wie von Stiftung Warentest behauptet, kann der Bundesverband in keiner Weise bestätigen.

Die von der Stiftung Warentest durchgeführten Produkttests werden nach deren eigenen internen Kriterien durchgeführt und bewertet. Sie sind den Herstellern vorab nicht bekannt. Auf dem europäischen Markt werden Baby- und Kinderprodukte gemäß strengen Richtlinien hergestellt, die von den Unternehmen selbst oft sogar noch strenger ausgelegt werden. So wurden viele Autokindersitze mit einem verstärkten Seitenaufprallschutz versehen, lange bevor die Richtlinien dies für die Produktion forderten. Zu den im europäischen Schnellwarnsystem Rapex überwiegend aufgeführten gesundheitsgefährdenden Produkten zählt Spielzeug aus asiatischen Ländern, das bei der Herstellung kaum Qualitätskontrollen unterliegt. Eine universelle Kritik von Kinderprodukten und Spielwaren hierzulande als „unsicher“ hält der BDKH für nicht zielführend.

Eltern und Hersteller haben höchste Ansprüche

Eltern haben, was die Sicherheit ihrer Kinder angeht, höchste Ansprüche – sie sind zudem gut informiert und tauschen sich aus. Hersteller unterziehen sich hier nicht zuletzt einer strengen Kontrolle. Und sie reagieren sehr schnell, wenn es notwendig ist. So hat etwa ein Hersteller von Kinderhochstühlen, der auf spezifische Schadstoffe in den Bezügen aufmerksam gemacht wurde, innerhalb von vier Wochen Austauschbezüge verwendet und diese mit einem grünen Label für den Verbraucher kenntlich gemacht. Die angesprochenen Britax-Römer-Fahrradsitze Jockey bzw. deren Gurtverschlüsse, die wie von Stiftung Warentest kritisiert, sich zu leicht öffnen ließen, sind nach Angaben von Alessandro Zanini, BDKH-Vorstandsvorsitzender und Sales Director Central Europe & Italy Britax-Römer, seit mehr als zehn Monaten nicht mehr Bestandteil der aktuellen Modelle. Die monierten Produkte seien zudem vor einiger Zeit noch zum Testsieger bei Stiftung Warentest gekürt worden. Solche unterschiedlichen Bewertungen führen nach Ansicht des BDKH beim Verbraucher eher zur Verwirrung als zur Orientierung.



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Die Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. sind Markenhersteller im besten Sinne des Wortes. Sie verpflichten sich zur Einhaltung eines Code of Conduct. Die Mitglieder versprechen, einen fairen Wettbewerb sowie alle geltenden Regelungen und Standards für Kinderausstattungsprodukte einzuhalten. Sie wirken zudem auf die kontinuierliche Verbesserung dieser Standards hin. Insbesondere bei der Entwicklung und Optimierung von Kinderausstattungsprodukten arbeiten der Verband und seine Mitglieder dabei mit anderen Parteien und Institutionen wie beispielsweise der Automobilindustrie oder normgebenden Behörden zusammen, und wirken so auf eine verbesserte Sicherheit hin. Der Verband und seine Endverbraucher-Initiative „Kleine Helden leben sicher“ tragen mit Informationskampagnen zu Unfallvermeidung und sicherem Aufwachsen bei.

Spielwaren-Standards für Kinderprodukte?

Die Forderung, Kinderprodukte möglichst schadstofffrei zu halten, unterstützt der BDKH uneingeschränkt. Dennoch haben die verschiedenen Normen für verschiedene Produktsegmente ihre Berechtigung. Nicht alle Teile eines Kinderproduktes, zum Beispiel eines Kinderwagens, müssen die gleichen strengen Richtlinien erfüllen wie etwa ein Kinderspielzeug. Ein Kinderwagenreifen muss nicht „speichelecht“ sein. Oft stehen andere Aspekte wie die ergonomische und sicherheitstechnische Beschaffenheit bei einem Kinderprodukt im Fokus, wenn es um die Sicherheit geht – etwa bei einem Autokindersitz oder Fahrradsitz. Michael Neumann, BDKH-Vorstandsmitglied und Managing Director Northern Europe Dorel Juvenile, erklärt dazu: „Die Schadstofffreiheit eines Kinderproduktes ist nicht nur mit Blick auf Hautkontakt oder Speichelfestigkeit zu beurteilen, also im Kontakt mit dem Kind, sondern auch hinsichtlich der möglichst umweltfreundlichen Herstellung und Entsorgung des Produktes. Darüber hinaus sind auch Aspekte wie Sicherheit und Haltbarkeit relevant, um an Ende das bestmögliche Produkt für ein Kind zu erhalten.“

Der Bundesverband Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. (BDKH)

Der BDKH vertritt mit seinen Mitgliedsunternehmen mittlerweile die gesamte Bandbreite hochwertiger Kinderprodukte. Jedes fünfte nominierte Produkt der diesjährigen Innovation Awards der internationalen Fachmesse „Kind + Jugend“ stammte von einem BDKH-Unternehmen. Der Verband vereint die ganz großen Hersteller und bekannten Markennamen der Branche wie etwa Britax Römer, Brio, Alvi, Lässig, Rotho, Tfk, Chicco, Dorel, Maxi-Cosi, Quinny, Peg-Pérego, Seed, Ergobaby, Nuna oder Joie. Der BDKH bietet jungen Unternehmen Hilfestellung und Erfahrungsaustausch. Der Verband engagiert sich europaweit in verschiedenen Kommissionen für höhere Sicherheitsstandards. Seine Endverbraucher-Initiative „Kleine Helden leben sicher“ trägt mit Informationskampagnen zu Unfallvermeidung und sicherem Aufwachsen bei.

www.bdkh.eu und www.kleineheldenlebensicher.de